

Nummer 111 Mai bis August 2024

Christus kirche



Nummer 111 Mai bis August 2024



Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie bestimmt mitbekommen haben, haben wir den Gemeindebrief im letzten Jahr etwas umgestaltet. Hintergrund sind geringe Rückmeldungen zu unserem kostenlosen Abonnement einerseits und gestiegene Kosten der Druckereien andererseits.

Dennoch wollen wir Sie auch weiterhin, neben digitalen Inhalten, mit einem Gemeindebrief in

Papierform versorgen. Allen Abonnenten wird der Gemeindebrief wie bisher nach Hause zugestellt. Zudem liegt der Brief in verschiedenen Läden und Kirchen St. Ingberts zum Mitnehmen aus. Eine digitale Version des Gemeindebriefs steht ebenfalls auf unserer Homepage zur Verfügung.

Neue Abonnements können zu jeder Zeit abgeschlossen werden. Rufen Sie dafür bitte im Pfarrbüro an oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

Die Jahreslosung für das Jahr 2024 lautet: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ **(1. Kor 16, 14)**

Mein erster Gedanke zur Jahreslosung 2024 war, dass sie wenig spektakulär ist, weil sie so typisch christlich erscheint. Gerade im kirchlichen Bereich kann einen das Thema Liebe schon einmal übersättigen. „Liebt euren Nächsten“, „liebt einander“, „liebt euch selbst“. Irgendwie kann das Thema Liebe schon einen endlosen Charakter bekommen.

Von meinem ersten Gedanken aus entwickelte sich schließlich die Frage: Was meint Paulus eigentlich konkret, wenn er davon schreibt, alles in Liebe zu tun?

Paulus hatte seine Gründe, warum er so viel von der Liebe erzählte, denn in der noch ganz jungen christlichen Gemeinde von Korinth ging es drunter und drüber. Die Gemeinde war in mehrere Lager gespalten und jedes Grüppchen in den verschiedenen Lagern hatte seine eigenen Interessen. Einigen konnte und wollte man sich nicht. Es entstand Streit und die einen sprachen den anderen das Christsein ab. Manch einer fühlte sich in ganz besonderer Weise vom Heiligen Geist inspiriert und blickte verächtlich auf andere herab.

Paulus war keine imposante Erscheinung und kein charismatischer Redner und blieb auch selbst nicht vom ganzen Streit und dem Spott anderer verschont.

Aufgrund dieser Gegebenheiten appellierte Paulus an die Liebe. Primär ging es ihm um einen anderen Umgang miteinander in der Gemeinde. Er wollte weniger Ab- und Ausgrenzung, dafür mehr Gemeinsinn und Geschwisterlichkeit. Er wollte weniger Eitelkeit und Hochmut und dafür mehr Respekt und Nachsicht mit den Schwächen anderer.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

In diesem kurzen Vers des Paulus schwingt also eine viel größere Botschaft mit, als ein erster Gedanke vermuten lässt: Eine geschwisterliche Art des Miteinanders, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt und menschlicher Wärme.

Und so kann uns die Jahreslosung einen guten Impuls für unseren Lebensweg geben und uns weiterhin im Jahr 2024 begleiten.

Ich wünsche Ihnen und ihren Familien viel Spaß beim Lesen des Gemeindebriefs, eine gesegnete Zeit und Gottes Segen.

Herzlichst

Ihr Pfarrer Johannes Rossell

Kurz notiert

Pfarramt Christuskirchengemeinde

Josefstaler Straße 7

Tel.: 06894/6368

E-Mail:

Pfarramt.st.ingbert.sued@evkirchepfalz.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kindertagesstätte Christuskirche

Albert-Weisgerber-Allee 4

Tel. 06894/89 52 39

Bankverbindungen:

Prot. Verwaltungszweckverband Zweibrücken/

Pirmasens: Kreissparkasse Saarpfalz

IBAN: DE52 5945 0010 1010 832507

Förderverein Christuskirche St.Ingbert e.V.:

Kreissparkasse Saarpfalz;

IBAN: DE61 5945 0010 1010 5592 90

Impressum:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Presbyteriums der Protestantischen Christuskirchengemeinde St.Ingbert herausgegeben. Redaktion: Pfarrer Johannes Rossell,

Christiane Schaumlöffel, Amelie Gust-Groß

; Artikel und Fotos ohne Hinweis ;

Layout: Heike Schulte; Auflage: 500

Druck: repadruck Ensheim

Gemeindeleben: Bildbericht Januar bis Ostern 2024

Neujahrsgottesdienst

Das Jahr 2024 begann mit einem festlichen Neujahrsgottesdienst mit Bezug auf die Jahreslosung 2024 „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14). Mit einem anschließenden Umtrunk und kulinarischen Angeboten des Männerkochkurses wurde der Beginn des Neuen Jahres nach dem Gottesdienst gefeiert.



Konfirmandenfreizeit

In der diesjährigen Konfirmandenfreizeit, die im Januar im pfälzischen Otterberg zur Vorbereitung auf die Konfirmationen im April und Mai stattfand, gab es

viel Spaß, aber auch Stoff zum Reden und Nachdenken.

Ökumenischer Gottesdienst zum Valentinstag

Am 15.02. fand in der Christuskirche ein ökumenischer Gottesdienst zum Valentinstag unter dem Motto „Ich habe einen Schatz gefunden und er trägt deinen Namen“ statt. In diesem Rahmen hatten sowohl Paare, als auch Menschen, die alleine gekommen waren oder auch Menschen, die ihre Liebe verloren





haben, die Gelegenheit, ihre Beziehung segnen zu lassen. Musikalisch wurde der anrühende Gottesdienst von der Band MANiAC gestaltet.



Faschingsgottesdienst

Am 04.02. feierten Katholiken und Protestanten der St. Ingberter Gemeinden bei toller Stimmung in der Christuskirche einen Faschingsgottesdienst. Gestaltet wurde der etwas andere Sonntagsgottesdienst von den Pfarrern Johannes Rossell, Milan Unbehend und Alexander Klein, die mit mitreißender Musik und einem wunderbar hintergründigen Sketch die Zuhörer und Zuseher in gute Laune versetzten.

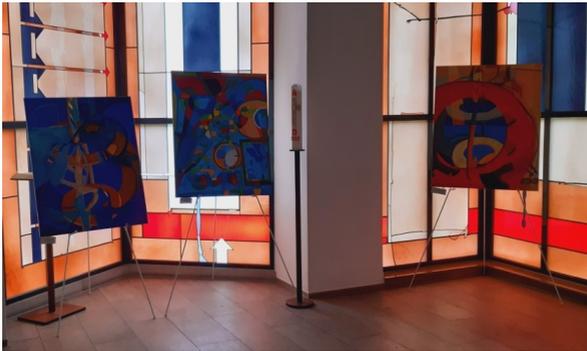
Eine Konfettikanone und eine Polonaise umrahmten das bunte Programm.



Kunstaussstellung mit Bildern und Texten

Von 03.03. bis zum 04.04.2024 fand eine Ausstellung in der Christuskirche statt. Gezeigt wurden Arbeiten des Künstlerpaares Sabine Franke und Hartmut Köhl unter dem Titel „Himmelhoch Abgrundtief“, die gemeinsame Werke zeigten.

Die Bilder konnten gegen eine Spende erworben werden. Der Erlös gingen dem Förderverein der Christuskirche, dem Deutschen Kinderschutzbund Ortsverein St. Ingbert sowie dem Hospizverein Saarpfalz zu.



Sabine Franke, Hartmut Köhl: Plan und Bau (2022)



Im Rahmen der Malerei „zu vier Händen“ entstanden auch die Turmbilder. Sie zeigen laut Sabine Franke „eine Momentaufnahme, das Standbild eines Augenblicks. Durch dieses Verweilen im Augenblick haben wir die Möglichkeit, die Schönheit dieser Malerei zu sehen. So wird der Fokus weg von der Furcht vor dem Ungewissen, was kommen wird, hin zu der Schönheit des Augenblicks gelenkt. Vielleicht hilft uns das dann, neue Lebenstürme zu bauen und neue Bilder davon zu malen.“

Sabine Franke in
„Himmelhoch Abgrundtief -100 Türme“
von Hartmut Köhl und Sabine Franke,
Conte-Verlag St. Ingbert 2024, S.43

Gottesdienst mit Gerichtsverhandlung

Der Gottesdienst setzte sich mit der Frage auseinander, wer die Schuld trägt am Tod Jesu. Vier Staatsanwältinnen, dargestellt von Konfirmandinnen, plädierten für die jeweilige Schuld des König Herodes, der Bevölkerung Jerusalems, des Hohen Rates und der Hohepriester oder des Statthalters Pontius Pilatus am Tod von Jesus Christus.



Es folgte eine Stimmenabgabe durch die Gemeinde. Die Stimmzettel wurden eingesammelt und verwandelt in kleine Mitgebssel, die jeder Gottesdienstbesucher im Anschluss mitnehmen konnte.

Im Laufe des Gottesdienstes stellte sich heraus, dass alle Menschen in irgendeiner Form Schuld auf sich geladen haben und dass Jesus durch seinen Tod unser aller Schuld auf sich genommen hat.

Von der Taufe wird Schuld durch Wasser und Abendmahl von uns genommen und macht uns zu einzigartigen Menschen mit Gottes Versprechen, für alle Zeit bei uns zu sein.





Konzert am Palmsonntag

Am 24.03. trat die Paul-Gerhardt-Kantorei unter der Leitung von Nino Deda in der bis auf den letzten Stuhl besetzten Christuskirche anlässlich eines Benefizkonzertes für eine an Leukämie erkrankte Sängerin auf. Dargebracht wurde

unter dem Titel „Ich bin vergnügt, erlöst, befreit“ ein Zyklus nach Psalmen von Hanns Dieter Hüsch, einem bekennenden Protestanten. Vertont wurde das Werk für Chor und Solisten in mitreißender Weise von Nino Deda unter anderem mit Instrumentalteilen an Klavier (Nino Deda) und Cello (Heidrun Mertes).

Andacht mit Mahl anders am Gründonnerstag um 19 Uhr in der Christuskirche



Am Tisch mit den 12 Aposteln stellen sich die entscheidenden Fragen „Bin ich es?“ – „Wie würde ich entscheiden?“ – „Was würde ich tun?“

Diese Fragen bestimmen die Gründonnerstagsandacht.

Sie regt zum Nachdenken an, zum Überdenken, zum Reden, zum Fragen. Und sie kommt zu dem Schluss, dass es nie leicht ist, sich auf die Frage „Was ist richtig, was ist falsch?“ hin zu entscheiden.

Dass das Entscheiden vielmehr ein fort- und andauernder Prozess ist, in dem wir werden, wer wir sind und in dem wir Jesus nachzufolgen üben.. Er ist für uns durch den Tod gegangen und wir gehören zu ihm. Ostern bedeutet Hoffnung. Und auch wenn das Osterlicht manches Mal im Verborgenen scheint, so ist es doch da.



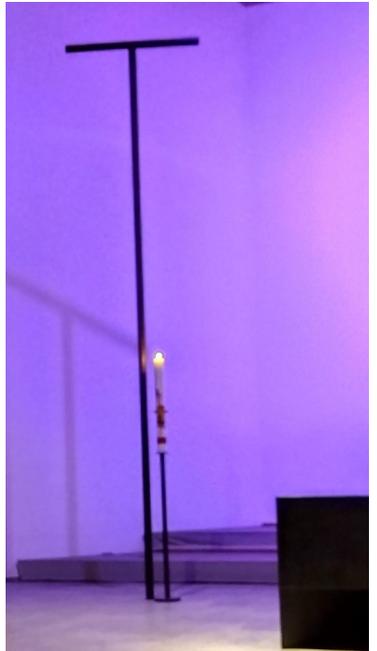
Karfreitag

mit Abendmahl wurde stimmungsvoll musikalisch mitgestaltet von Christoph Jacobi (Orgel) und der Evangelischen Kantorei St. Ingbert unter der Leitung von Alina Berger.



Andacht am Osterfeuer an der Christuskirche mit anschließendem Frühstück

Im Auferstehungsgottesdienst am 31.03. um 6 Uhr wurde die Auferstehung Jesu gefeiert mit einem Osterfeuer (Pfarrer Johannes Rossell gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus der Gemeinde der Martin Luther Kirche und den Pfadfindern).



Die Pfadfinder waren zuständig für das Osterfeuer.

Ostergottesdienst mit Abendmahl mit Ostereisuche für Kinder



Der Ostergottesdienst wurde mitgestaltet von den Kindern und dem Team des Protestantischen Kindergartens sowie Allison Kolling, die die Ostereiersuche organisierte.



Nacht der Kirchen Saar

Pfingsten 2024

19. Mai

Christuskirche

St. Ingbert



Programm:

19 Uhr: Hugo'Corner

Kreuz und quer durch die Rock- und Popgeschichte, für alle von 8– 88 Jahren

20:30 Uhr: Helmut Eisel & Jem

Zitat: "Sie entfesseln mit KlezFire ein fest für die Sinne in dem der intensive Dialog von Klarinette, Gitarre und Kontrabass die Luft zum Flirren bringt"

22 Uhr: Niño Deda und Elisa Rehlinger

Musicals, Chansons und mehr; ein abwechslungsreiches und emotionales Programm aus Balladen und mitreißenden Songs

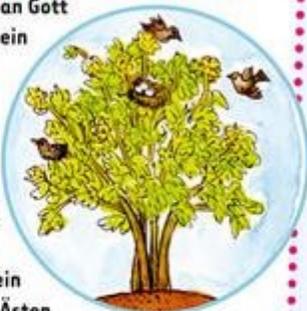


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie im Frühling

Der Glaube an Gott wächst wie ein Baum aus einem Samen. Aus dem kleinsten Samenkorn wächst irgendwann ein Stamm mit Ästen



und Zweigen, in denen sich die Vögel des Himmels niederlassen. Lies nach im Neuen Testament, Matthäus 13, 31



Falte fantastische Falter!

Bemale eine weiße Papierserviette mit Wasserfarben. Falte und klemme sie mittig in eine Wäscheklammer. Auf die zeichnest du mit einem Stift ein Gesicht. Als Fühler stecke Pfeifenputzer in die Klammer. Und jetzt: losflattern!



Hilf den Insekten!

Pflanze bienenfreundliche und einheimische Pflanzen auf dem Balkon und im Garten, zum Beispiel blühende Kräuter wie Thymian und Oregano. Kaufe Honig nur von Imkern aus deiner Gegend. Fülle ein Schälchen mit Steinen und Wasser als Tränke für Insekten und Vögel.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



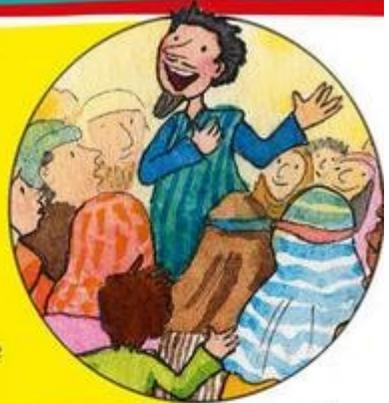


Kinderseite

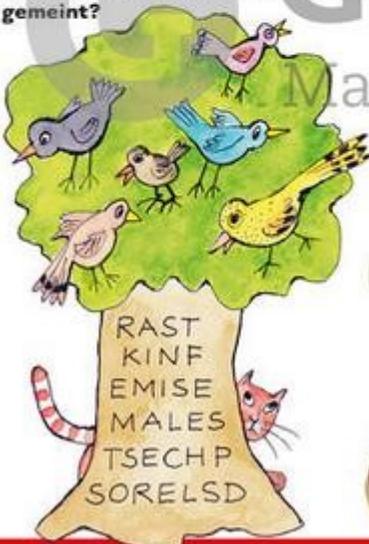
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe

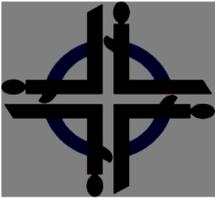
auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel





Eindrucksvoll wurden die Anliegen der Frauen aus Palästina im Gottesdienst zum diesjährigen Weltgebetstag vorgebracht.

....durch das **Band des Friedens** vereint, erfuhren rund achtzig Männer und Frauen von den Situationen und Hoffnungen von Frauen und Mädchen. Mit der Kollekte in Höhe von 1040 € werden rund 150 Projekte für Frauen und Mädchen weltweit unterstützt. Beim ökumenischen Frühstück stand der Weltgebetstag nochmal im Mittelpunkt des geistlichen Impulses.

Die Spenden in Höhe von 199 € plus eine zusätzliche Spende in Höhe von 11 € kommen ebenfalls den vorgenannten Projekten zugute.

Allen Spendern und Spenderinnen ein herzliches Vergelt's Gott.

Es ist dieses Jahr ein Traumergebnis: **1250 €**

Gisela Hähner

*Das Leben ist gut
und die Gelegenheit gut zu werden
und Gutes zu tun,
ist immer in uns.*

(Bischof Martin John Spalding)



Nachruf



Das Presbyterium trauert um Hans-Peter Hugelmann, der am 15. September plötzlich und unerwartet verstorben ist. Am 31. Oktober wäre er 86 Jahre alt geworden.

Die Gemeinde, besonders aber das Presbyterium und der Förderverein, haben Hans-Peter Hugelmann unendlich viel zu verdanken.

Mehr als zwei Jahrzehnte war er dort mit großem Engagement aktiv.

Seit 1996 im Presbyterium, war Hans-Peter Hugelmann immer zu Stelle, wenn nicht nur Rat, sondern auch Tat gebraucht wurde: Unter anderem als Schatzmeister des Fördervereins für mehr als zwei Jahrzehnte und als Mitglied im Bauausschuss.

Vielen Gemeindegliedern war er durch seine langjährige Mitwirkung beim Austeilen des Abendmahles vertraut, als Mitglied des Kochclubs der Christuskirche bereitete es ihm Freude, bei kirchlichen Veranstaltungen Leckerbissen beizusteuern.

Als er das erste Mal für das Presbyterium kandidierte, stellte er sich im Gemeindebrief so vor: „Seit 1996 bei allen Festen irgendwie im Einsatz, zusätzlich Schatzmeister des Fördervereins. Eigenschaften: Direkt, unduldsam, manchmal cholerisch, aber auch -nach Aussage meiner Frau- hilfsbereit und großzügig.“

Treffender, als er es selbst getan hat, kann man Hans-Peter nicht beschreiben. Wir alle trauern um einen wertvollen Menschen. Wir werden sein kritisches Hinterfragen, seinen Einsatz und seine menschliche Ausstrahlung sehr vermissen. Er wird in unseren Herzen weiterleben.

Ich träume von einer Gemeinde

Ich träume von einer Gemeinde,
in der einer dem anderen hilft,
in der jeder weiß,
dass er gebraucht wird,
dass er helfen kann.

Ich träume von einer Gemeinde,
in der Platz ist für alle,
für die Gesunden und für die Kranken,
für die Starken und für die Schwachen,
für die Jugendlichen und für die Alten,
und auch für die, die nichts leisten,
die müde sind und resignieren,
die nicht so leben,
wie wir uns das vorstellen.

Ich träume von einer Gemeinde,
in der jeder mit jedem redet,
in der Konflikte fair ausgetragen werden,
in der Mutlose ein offenes Ohr finden,
in der Traurige getröstet werden
und Einsame Freunde finden,
in der es keinen gibt,
der nicht verstanden wird,
in der jeder sich freut, dazuzugehören.

Ich träume von einer Gemeinde,
in der das Evangelium so verkündet wird,
dass es Menschen hilft zu leben,
in der Menschen von Jesu Botschaft so begeistert sind,
dass sie anderen davon erzählen,
in der Menschen an das Evangelium glauben,
weil sie Antwort finden
auf ihr Suchen und Fragen.

Ich träume von einer Gemeinde,
in der die Gottesdienste Feste sind,
bei denen sich alle wohlfühlen,
bei denen sie Kraft bekommen für ihren Alltag,
bei denen eine richtige Gemeinschaft entsteht,
bei denen jeder mitmachen kann.

Ja, ich habe einen Traum!

Wenn einer allein träumt,

ist es nur ein Traum.

Aber wenn viele gemeinsam träumen,

dann ist es ein B e g i n n

nach Sören Kierkegaard (1813 – 1855),

dänischer Philosoph und Theologe

Stimmen aus der Gemeinde

In unserer neuen Rubrik „Stimmen aus der Gemeinde“ möchten wir Gemeindeglieder zu Wort kommen lassen.

Gespräch mit Frau Karin Reppert

Karin Reppert wurde 1976 zum Mitglied des Presbyteriums der protestantischen Kirchengemeinde Schnappach gewählt. Mittlerweile wurde sie zur Ehrenpresbyterin ernannt und feiert zudem in diesem Jahr ihr 30-jähriges Kirchendienstjubiläum als Kirchenrechnerin. Das ist für uns ein schöner Anlass, sie als erste „Stimme aus der Gemeinde“ zu befragen und zu erfahren, wie sie diese Zeit erlebt hat.



Karin Reppert wurde in Stuttgart geboren und wuchs im Hochschwarzwald bei Titisee in einem katholisch geprägten Elternhaus auf. Im Jahre 1960 zog sie der Liebe wegen ins Saarland. Sie fühlte sich in der evangelischen Gemeinde Schnappach schnell wohl und integriert und hatte von Anfang an den Wunsch, sich hier zu engagieren. Schließlich konvertierte sie und wurde als Kandidatin für die Presbyteriumswahlen vorgeschlagen und war lange Jahre Presbyteriumsmitglied.

Wichtig an ihrer Tätigkeit in und für die Gemeinde ist ihr, dass „die Arbeit, die da ist, auch getan wird“ – und dies lebt sie in verschiedensten Aufgabenfeldern: ob als Reinigungskraft für Ordnung und Sauberkeit in der Schnappacher Kirche zu sorgen, als Kirchendienerin die Gottesdienste vorzubereiten, als Presbyterin oder Kirchenrechnerin.

Mit der Schnappacher Kirche verbindet sie auch, dass sie und ihr Mann das erste Hochzeitspaar waren, das 1961 in dem neu gebauten Kirchengebäude getraut wurde. Ihr war immer ein gutes Verhältnis zum Pfarrer wichtig und nach wie vor ist ihr der regelmäßige Besuch der Gottesdienste ein Bedürfnis.

Für eine gelingende Gemeindegemeinschaft ist ihrer Meinung nach auch eine persönliche Bindung zur Gemeinde, eine *gefühlte* Gemeinschaft, bedeutsam. Sie selbst fühlt sich in ihrer Tätigkeit innerhalb der Gemeinde gebraucht und hat das Bedürfnis, sich um andere zu kümmern. Sie hilft da, wo Unterstützung benötigt wird, macht dabei keine Unterschiede und versucht unvoreingenommen auf die Menschen zuzugehen.

Die von ihr wahrgenommene Tendenz in der Gesellschaft, sich in erster Linie um sich selbst zu kümmern, bereitet ihr Sorgen. Sie nimmt wahr, dass die Bindung an die Kirche heute eine andere ist. Daher ist es wichtig, dass alle - auch neue - Gemeindeglieder sich an- und aufgenommen fühlen.

Zum Schluss des Gesprächs bitte ich Frau Reppert, folgenden Satz spontan zu ergänzen:

Ich träume von einer Gemeinde, die/in der...

„persönliche Kontakte wichtig sind, in der es Menschen gibt, die sich engagieren wollen, in der einer für den anderen da ist, in der die Menschen mitmachen. Einander helfen schafft Bindung.“

Wir gratulieren Karin Reppert ganz herzlich zu ihrem 30jährigen Kirchendienst-Jubiläum und wünschen ihr alles erdenklich Gute.

„Gloria!“

Werke von Antonio Vivaldi und Heinrich Schütz

Ev Kantorei St Ingbert, Junge Südwestdeutsche Philharmonie

Eva Donner, Susanne Mayer, Sopran; Teresa Mertz, Alt;

Jean Philipp Chey, Tenor; Johannes Weiler, Bass; Jonas Meyer, Orgel

Leitung Alina Berger

Sonntag, 05.05.2024 um 17 Uhr in der Christuskirche St Ingbert

Eintritt: 15€/10€

Konzert des Gemischten Saarbrücker Damenchores in der Christuskirche am 14.09.2024 um 19 Uhr

Leidenschaft und Liberté – Mozart & Olympe de Gouges

Ein Mozartprogramm, das den Bogen schlägt von Mozarts Musik über weniger beachtete Seiten seiner Person hin zu einer geistesverwandten Zeitgenossin - Olympe de Gouges. Lassen Sie sich überraschen!

Eintrittskarten können bestellt werden unter: info@gemischter-saarbruecker-damenchor.de



FOTO: Jean Laffitau

Beerdigungen

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.“



Taufen

„Freuet euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“

Geburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern in St. Ingbert und Schnappach, die in den kommenden Monaten Geburtstag haben, ganz herzlich!

Trauungen

„Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“



Gottesdienstplan

So 05.05.2024 09:00 Rogate
Gottesdienst Schnappach
Lektorin Christiane Schaumlöffel

So 05.05.2024 10:00 Rogate
Gottesdienst mit Konfirmationen
Christuskirche
Pfarrer Johannes Rossell & Pfarrer Milan Unbehend

Do 09.05.2024 11:00 Christi Himmelfahrt
Gem. Gottesdienst der St. Ingberter
Gem. am Glashütter Weiher,
Pfarrer Unbehend, Pfarrer Rossell,
Pfarrerinnen Rossell

So 12.05.2024 10:00 Exaudi
Gottesdienst Christuskirche
Prädikantin Gisela Helwig-Meier

Di 14.05.2024 09:30
Ökumenisches Frühstück mit geistlichem
Impuls Pfarrsaal St. Hildegard
Pfarrer Milan Unbehend

So 19.05.2024 09:00 Pfingstsonntag
Gottesdienst mit Abendmahl
Schnappach
Pfarrer Johannes Rossell

So 19.05.2024 10:00 Pfingstsonntag
Gottesdienst mit Abendmahl
Christuskirche
Pfarrer Milan Unbehend

Mo 20.05.2024 10:30 Pfingstmontag
Ökumenischer Gottesdienst
Alte Kirche (Engelbertskirche)
Pfarrer Johannes Rossell

So 26.05.2024 10:00 Trinitatis
Gottesdienst mit Taufen Christuskirche
Pfarrer Milan Unbehend

So 02.06.2024 09:00 1. So nach Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl
Schnappach, Ralf Henschke

So 02.06.2024 10:00 1. So nach Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl
Christuskirche, Ralf Henschke

Fr 07.06.2024 18:00
Gedenkgottesdienst des ökum. Palliativ-
und Hospizdienstes Alte Kirche,
Engelbertskirche
Pfarrer Daniel Zamilski & Prädikantin
Gisela Helwig-Meier

So 09.06.2024 10:00 2. So nach Trinitatis
Gottesdienst Christuskirche
Lektorin Angelika Traub

Di 11.06.2024 09:30
Ökumenisches Frühstück mit geistlichem
Impuls Christuskirche
Pastoralteam

So 16.06.2024 10:00 3. So nach Trinitatis
Gottesdienst Christuskirche
Pfarrer Johannes Rossell

So 23.06.2024 10:00 4. So nach Trinitatis
Gottesdienst mit Taufe Christuskirche
Pfarrer Johannes Rossell

So 30.06.2024 10:00 5. So nach Trinitatis
Gottesdienst Christuskirche
Lektor Maximilian Raber

So 07.07.2024 09:00 6. So nach Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl
Schnappach
Pfarrer Johannes Rossell

So 07.07.2024 10:00 6. So nach Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl
Christuskirche
Pfarrer Milan Unbehend

Di 09.07.2024 09:30
Ökumenisches Frühstück mit geistlichem
Impuls Pfarrsaal St. Hildegard
Pfarrer Johannes Rossell

So 14.07.2024 10:00 *7. So nach Trinitatis*
Gottesdienst mit Jubelkonfirmationen
Christuskirche
Pfarrer Johannes Rossell

So 21.07.2024 10:00 *8. So nach Trinitatis*
Gottesdienst mit Jubelkonfirmationen
Christuskirche, Pfarrer Milan Unbehend

So 28.07.2024 10:00 *9. So nach Trinitatis*
Gottesdienst mit Taufen
Christuskirche

So 04.08.2024 09:00 *10. So.n. Trinitatis*
Gottesdienst mit Abendmahl
Schnappach
Prädikantin Gisela Helwig-Meier

So 04.08.2024 10:00 *10 So.n. Trinitatis*
Gottesdienst mit Abendmahl
Christuskirche
Prädikantin Gisela Helwig-Meier

So 11.08.2024 10:00 *11. So.n. Trinitatis*
Gottesdienst mit Abendmahl
Christuskirche

Di 13.08.2024 09:30
Ökumenisches Frühstück mit geistlichem
Impuls Christuskirche
Pastoralteam

So 18.08.2024 10:00 *12. So.n. Trinitatis*
Gottesdienst
Christuskirche

So 25.08.2024 10:00 *13. So.n. Trinitatis*
Gottesdienst
Christuskirche

Gemeindefahrt der Martin-Luther-Kirchengemeinde am 22.06.2024

- Besuch der Abtei Orval (Belgien) mitgeführtem Rundgang
- Besuch des Freilichtmuseum Minette Park/Fond-de-Gras (Luxemburg), früheres Bergbauzentrum
- Abfahrt 8:30 Uhr, Rückkehr ca 20:00 Uhr
- Kosten pro Person (Fahrt, Eintritt und Führung): 45€
- Anmeldung bitte per Mail an peterhauptmann@aol.com oder schriftlich an das Gemeindebüro Josefstalerstr. 7, 66386 St. Ingbert
- Der Fahrpreis ist vorab auf das Konto „Ev. Verwaltungsamt Zweibrücken für die Martin-Luther-Kirchengemeinde St. Ingbert“, Verwendungszweck: Gemeindefahrt 2024; IBAN : DE52 5945 0010 1010 8325 07 zu überweisen.
- Weitere Informationen finden Sie im Flyer (Auslage Christuskirche) oder auf der Homepage der MLK

Herzliche Einladung

Seniorencafé im Vereinsheim SV Schnappach mit Pfarrer Johannes Rossell und dem Presbyterium Schnappach am 15.05.2024 um 15 Uhr.

Gebet

*Ewiger Gott,
ich bin den Weg hierher gegangen.
Nun habe ich meinen Platz gefunden
Hier in der Kirche.
Viele waren vor mir.
Haben auf dem Platz gesessen, auf dem ich sitze.
Dieser Stuhl, diese Bank
War eine Station ihres Weges.
Andere werden nach mir kommen.
Wir kommen und gehen.
Du bleibst von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Du treuer Gott segnest Ausgang und Eingang,
Kommen und Gehen.
Du Menschenfreund gehst unsere Wege mit
Und begleitest die Umwege.
Du unser Herbergsvater
Legst uns deine Kirche ans Herz,
ihre Enge und Weite,
ihren Streit und ihr Bekenntnis.
Du Ewiger schenkst uns in unserer Zeit
Sakrament und Wort.
Gabe und Frage.
Doch allem schenkst du Bleibe
in deinem mütterlichen Segen.*

Gerhard Engelsberger

aus: Bausteine Mai 2020 aus Pastoralblätter 05/2020 des Herder Verlags